



**Rettungsdienst**  
Ostallgäuer Sanitäter  
zur neuen Ausbildung  
Seite 28

AZ

# Füssener Blatt

**Tischtennis**  
Durchwachsene  
Bilanz für Pfronten  
Seite 31



MITTWOCH, 19. APRIL 2017 NR. 90

www.all-in.de

27



## Da tränen die Herzen: Der Winter ist zurück

Als würden sogar die Blumen dem scheinbar schon wieder vergangenen Frühling nachtrauern, zeigt sich ein Tränendes Herz im Schneemantel. Wie so oft bäumt sich der Winter zu südlichen Ostallgäu angesagt und bis Monatsende ein Wetter, das dem Namen April alle Ehre macht Foto: Peter Samer

## Geradeaus schlägt quer

**Bahnhof** Lange Debatte um behindertengerechten Überweg zum Freyberg-Garten. Betroffene sind mit Lösung zufrieden

**Füssen** Das hört man auch nicht allzu oft im Füssener Rathaus: „Danke schön für die Lösung“, sagte eine Besucherin, nachdem der Verkehrsausschuss festgelegt hatte, wo der barrierefreie Überweg zwischen Bahnhofsvorplatz und Freyberg-Garten entstehen soll. Mit ihrem Beschluss hatten die Kommunalpolitiker einen der beiden favorisierten Vorschläge gewählt, für die die Interessengemeinschaft Füssen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität 525 Unterschriften gesammelt hatte. Ob auch Menschen ohne Handicap diesen Weg wählen werden, zweifeln einige Ausschussmitglieder indes an – denn es gibt eine kürzere Alternative.

Bürgermeister Paul Jacob (SPD) berichtete zunächst, dass der behindertengerechte Übergang zwischen

**525 Unterschriften an einem Gehstock befestigt: Den hatte Christine Halaby von der Interessengemeinschaft Füssen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität vorbereitet.**

Bahnhofsvorplatz und Post demnächst fertiggestellt werde. Dazu muss der Gehweg auf der Seite des Postgebäudes umgebaut werden.

Nun ging es um einen solchen Überweg zwischen Vorplatz und Freyberg-Garten: Es werde eine „provisorische Lösung für zwei, drei Jahre sein“, kündigte Jacob an. Denn bis dahin soll der Zentrale Omnibus-Bahnhof (ZOB) fertiggestellt sein, der ohnehin barrierefrei geplant werde. Und dann werde der Überweg endgültig festgelegt.

Vonseiten der Verwaltung waren nach vielen Gesprächen mit Beteiligten und Experten mehrere Vorschläge für den provisorischen Überweg ausgearbeitet worden, darunter ihr Favorit: Vom Vorplatz aus geradeaus weiter in Richtung Freyberg-Garten (siehe Foto). Dort muss dann noch ein kurzer Gehweg angelegt werden, ehe Fußgänger auf einen bestehenden Weg stoßen.

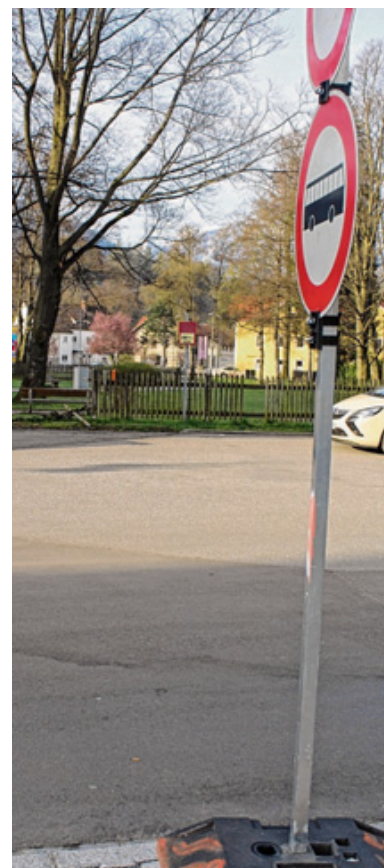
Das war eine der beiden Varia-

nten, die auch die Interessengemeinschaft befürwortete. Die zweite Variante wäre kürzer: Sie würde vom Vorplatz aus quer zum asphaltierten Weg im Freyberg-Garten in Höhe der Tiefgaragenausfahrt des Hotels Luitpoldpark führen. Dagegen habe sich aber die Polizei ausgesprochen, sagte Jacob. Die Gefährdung für Fußgänger im Kurvenbereich des Vorplatzes sei höher. Zudem sei der Vorplatz bereits fertiggestellt, sagte Zweiter Bürgermeister Niko Schulte (CSU). Dort wieder alles aufzureißen, um ein Provisorium anzulegen, wollte auch Jacob nicht.

Man sei auch mit der Geradeaus-Lösung „vollkommen zufrieden“, versicherte Christine Halaby von der Interessengemeinschaft. „Wenn sie als Betroffene auch mit dieser Lösung einverstanden sind, tun wir nichts Falsches“, sagte der Bürgermeister. Wer erwartet hätte, damit wäre die Aussprache beendet, hatte die Debattierfreudigkeit des Ausschusses unterschätzt. Jetzt ging es erst richtig los. Denn schon vorher hatte sich Dr. Christoph Böhm (CSU) als Anhänger der Quer-Lösung geoutet. Das wäre kostengünstiger und hätte keinen Eingriff in den Freyberg-Garten zur Folge, ar-

gumentierte er. Auch Dr. Martin Metzger (BFF) meinte, dass wohl 80 Prozent der Fußgänger quer vom Vorplatz zum Park laufen werden. Doch werde er dem Vorschlag der Verwaltung zustimmen, da auch die Betroffenen die Planung akzeptierten. „Im Städtebau gibt es Untersuchungen zum Gehverhalten von Menschen“, sagte Magnus Peresson (UBL). „Der Mensch ist nur in Ausnahmefällen bereit, von der kürzesten Strecke abzuweichen.“ Daher plädierte auch er für die Quer-Lösung.

Böhm warf dem Bürgermeister schließlich „Konzeptlosigkeit“ vor und sagte: „Wir fahren eine Zickzacklinie.“ Der Überweg hätte schon bei den Planungen für den Bahnhofsvorplatz berücksichtigt werden müssen, dann hätte man auch die Quer-Lösung machen können. Dagmar Rothemund (SPD), die als Vorsitzende des Beirates für Menschen mit Behinderung bei Gesprächen zum Projekt beteiligt war, wies diese Kritik zurück: „So was ist ein Prozess, in dem alle Beteiligten um eine gute Lösung gerungen haben.“ Und die habe man jetzt vorliegen. Bei zwei Gegenstimmen befürwortete der Ausschuss schließlich die Geradeaus-Variante. (hs)



In diesem Abschnitt soll der behindertengerechte Überweg zwischen Bahnhofsvorplatz und Freyberg-Garten entstehen. Fotos: Heinz Sturm

## Die Schindau verliert ihren Bürgermeister

Siegfried Martick mit 81 Jahren gestorben

**Füssen** Der Altstadtverein Schindau, bei dem er seit dessen Gründung als ehrenamtlicher Bürgermeister fungierte, war Siegfried Marticks große Liebe. Auch sonst waren die Vereine für den gebürtigen Füssener wie eine zweite Heimat. Er war Ehrenmitglied des Männergesangsvereins Liederkränz Füssen, im Kirchenchor von Füssen-West, bei der Volksbühne und als Abt Furtenbach beim Kaiserverein. Unvergessen ist zudem seine Rolle als Bettler am St. Martinstag. Vor kurzem ist Martick im Alter von 81 Jahren gestorben.

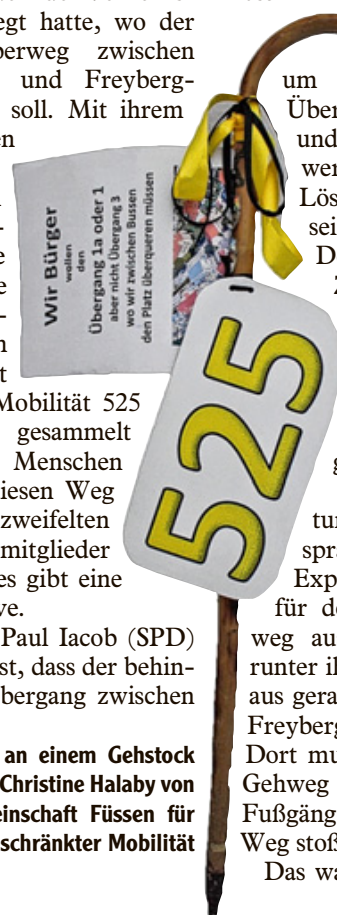
Am Faschingssamstag noch hatte ihn eine Delegation der Schindauer Ratschherren im Seniorenheim St. Michael besucht. „Er war richtig guat drauf und hot sei Bürgermeisterecke angelegt und mit uns a paar Liadlgsung“, erinnert sich Vereinsvorsitzender Thomas Schinagl. „Richtig g’freut hot er sich, als wir ihm mitteilten, dass er bei der Ratschherrensitzung am g’lumpeden Donnerstag für ein Jahr im Amt als Bürgermeister bestätigt wurde.“ Gerne erinnern sich Schinagl und sein Vertreter Magnus Lipp an Marticks Begrüßungsreden zur Lage der Schindau, gepfeffert und mit hintergründigen Spitzen in Richtung der Stadt Füssen. Immer wieder war er Ideengeber beim großen Auftritt der Schindauer bei der Ratssitzung im Rathaus Krone. Unvergessen die Szene, als er als Johannes Heesters aus einem Klavier stieg und sang: Ich werde 100 Jahre alt. „Leider war ihm das selbst gesetzte Lebensziel nicht vergönnt“, sagt Lipp.

Bürgermeister Paul Jacob erinnert sich gerne an die Treffen mit seinem „Kollegen“ Martick. „Er war ein sehr belebendes Element in unserer Altstadt, der Schindau“, sagt Jacob. Als deren Bürgermeister pflegte er gerne Kontakt mit dem Füssener Bürgermeister. In dieser Rolle spiegelte sich auch sein feiner Humor, der in den Ratssitzungen im Fasching seinen Höhepunkt fand. Als Bürger brachte Martick seine Hilfe früher jederzeit im Rahmen gesellschaftlicher Projekte ein.

Der Trauergottesdienst für Siegfried Martick mit anschließender Urnenbeisetzung beginnt am Freitag, 21. April, um 10.30 Uhr in der Feldkirche in Füssen. (cl)



Siggi Martick †



## Trachten Wolf zieht noch immer jeden an

**Neue Räume** Unternehmen eröffnet zweites Geschäft nahe dem Stadtbrunnen. Wie ein Tipp zum Erfolg führte

**Füssen** Trachten Wolf ist nun zweimal in der Füssener Fußgängerzone vertreten: Das familiengeführte Unternehmen unter der Geschäftsleitung von Andreas Wolf eröffnete am Karsamstagvormittag seine neuen Räumlichkeiten in der Reichenstraße 9. Dabei ist zahlreichen Besuchern, die das Team in den vergangenen Jahren als Stammkunden in der Reichenstraße 32 gewonnen hatte, die neue Verkaufsfläche von 530 Quadratmetern präsentiert worden. Wie Wolf auf Nachfrage bei der Geschäftseröffnung sagte, bleibt das bekannte – und bekanntlich beengte – Domizil bestehen. „Wir bieten unten in der Reichenstraße 32 künftig unsere Schnäppchen an“, informierte Wolf über die Neuausrichtung des altbekannten Domizils.

Andreas Wolf führt das von Vater Dietrich vor 35 Jahren gegründete

Fachgeschäft seit 2012 weiter. Das Team, das die Kunden gerne in Sachen moderner Mode berät und bedient, ist auf über 40 Verkäufer angewachsen. Der Einsatz von einigen Mitarbeiterinnen erfolge in Teilzeit, „was uns sehr flexibel macht“, betont Wolf. Zweimal in der Fußgängerzone vertreten zu sein, bedeutet, dass die Verkaufsfläche sich nicht etwa nur verdoppelt, sondern ziemlich stark vergrößert hat.

### Jetzt direkt am Weg

Als günstig erweise sich „die Lage näher am Stadtbrunnen“, glaubt Wolf. „Die Leute parken an der Morisse und gehen von der Ritterstraße in die Reichenstraße, wo sie uns dort sofort finden werden.“

Diese Lage gegenüber der Füssener Stadtpotheke wird außerdem dazu genutzt, „Fair Trade“ ins Be-



Andreas und Berit Wolf freuen sich, Trachten auf der neuen Verkaufsfläche präsentieren zu können. Besonderer Stolz gilt der Abteilung Lederhosen von Trachten Wolf in Füssen. Foto: Werner Hacker

wusstsein von Kunden zu bringen. „In der Fair-Trade-Stadt Füssen unterstreichen wir mit diesem zusätzlichen Angebot an T-Shirts und Jeans, dass es sich um Qualität handelt, wobei das Preis-Leistungsverhältnis recht günstig ist“, sagt der Geschäftsführer. Flyer der „Fair Wear Foundation“ liegen kostenlos aus.

Nicht exotisch, sondern bayerisch orientiert waren die Cocktails von Thomas Magg, der mit einer Assistentin für die Getränke sorgte, zu denen Trachten Wolf zur Eröffnungsfeier eingeladen hatte. Mit einem Gläschen von Maggs „Drinkkultur“ aus Pfronten in Händen frischten Freunde und Bekannte der Familie Wolf, die mit Blumen und kleinen Geschenken gekommen waren, Erinnerungen an die Geschäftsgründung auf.

Wie der seinen Ruhestand genie-

bende Dietrich Wolf im Gespräch berichtete, sei es seine ursprüngliche Idee gewesen, ein „Modehaus“ zu eröffnen. „Der Vermieter hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass es in unmittelbarer Nähe des Standorts bereits ein solches Geschäft gab. Er sagte, dass ein Trachtengeschäft noch fehlen würde.“

### Vom Maschinenbau zur Mode

Als der Startschuss erfolgt war, erwies sich die vom Vermieter vorgeschlagene Geschäftsidee als gewinnbringende neue Selbstständigkeit. Zuvor sei er als „angestellter Ingenieur im Maschinenbau tätig gewesen“, sagt Dietrich Wolf über seinen persönlichen Kurswechsel im Erwerbsleben. Gut gelaunt schildert er den anhaltenden Erfolg seit der Existenzgründung des Trachtengeschäfts. (ha)

## Polizeibericht

» FÜSSEN UND UMGEBUNG

FÜSSEN

### Mit der Hüfte gepackten Wagen zerdelt

Auf vermutlich kuriose Weise ist ein grüner Opel über Ostern in Füssen beschädigt worden. Nach Angaben der Polizei muss eine kleinere Person zwischen Sonntagabend und Montagmittag im Bereich der Füssener Schulen mit der Hüfte gegen den Pkw geschlagen haben. Darauf deuten die Spuren hin. Am Opel entstand eine Delle im Blech hinter der Beifahrertür. Der Schaden beläuft sich auf 2000 Euro. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon (08362) 91230. (p)

## So erreichen Sie uns

Redaktion Füssen:  
Telefon 083 62/50 79-71  
Telefax 083 62/50 79-10  
E-Mail: redaktion.fuessen@azv.de